



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CLVII. Kurfürst Friedrich bewilligt auf Bitte seines Obermarschalls Busso von Alvensleben, dem Werner von Alvensleben zu Gardelegen, daß des letztern Güter, wenn sein Sohn vor ihm sterben sollte, an ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

uen fulmacht beholden, sodane Jarlike rente wedder to losende alle Jar, wanner wy en dat vor- kundigen vnnnd toseggen vppe Sente wolbergen dage vnnnd en dar negeft kamende an Sente Mer- tens dage Sodane hundert vnnnd druttich gude rinsche gulden to Stendal mit der bedageden rente wedder geuen vnd vornugen: vnd wanne sodane betalinge tor nuge gefchin is, So schal vns vnd vnser eruen sodane Jarlike rente wedder lofz sin vnd ehr nicht. Alle desse vorfcreuen flucke vnd artikele deffis briues lauen wy hern Buffe, ludolph vnd Geuert, brodere, van aluenf- leue, glike fakeweldich vor vns vnd vor vnse rechte eruen deme vorbenomden hinrik moringe, Ilfen, finer eeliken huffrowen, vnnnd orer twier rechten eruen mit deme hebbere deffis briues Stede, vaste vnnnd vnuorbraken to holdende, ane alles geferde. Des to orkunde hebben wy hern Buffe, ludolph vnd Geuert, broder, ergnant van Aluenfleue, vnse ingesegele vor vns vnd vor vnse rechte eruen mit wilschap laten hangen an deffen openbriff, De gegeuen is na godes bort duzent virhundert Jar vnnnd in deme vyff vnde Sestigsten Jare, am dingstige na aller apostel dage.

Nach dem Originale im Pfarrarchive der Marienkirche in Stendal No. 23.

CLVII. Kurfürst Friedrich bewilligt auf Bitte seines Obermarschalls Basso von Alvensleben, dem Werner von Alvensleben zu Gardelegen, daß des letztern Güter, wenn sein Sohn vor ihm sterben sollte, an seines Sohnes Kinder fallen, am 29. März 1470.

Wy Frederick, von Gots gnaden Marggraue to Brandenburg, Kurfurft, des hilgen Romischen Rikes Ertzcamerer, to Stettin, Pommern, der Cassubien vnnnd Wenden hertoghe vnd Burggraue to Nurenberg, bekennen offentlich mit deffem briue vor vns, vnse eruen vnd nako- men Marggrauen to Brandenburg vnd sus gen allermenniglich, dy ihn sehen odir horen lesen, dat vns Rhat vnnnd liuer getrouwer Werner von Aluenfleue to Gardelege dorch vnfern Ouer Marschalck, Rhat vnd lieuen getrouwen Buffen van Aluenfleuen, ritter, an vns heft bringen vnd bidden laten, Weret este Geuerd van Aluenfleue, sin sone, mit dode afginge vnd ver- storue eher dat Werner van Aluenfleue, sin vader, verstoruen were, dat den alle fulke gerecht- tigkeit, Lehns vnd Erues, an des genanten Geuerdes sinen Sones kindern vnd eruen, dy he hin- der sick laten worde, komen vnd fallen schullen, als an em, so he im leuende ghewest were, scholde komen sin. Also vm fulke finer sitigen vnd mögeliken bede willen hebben wy fulkes bewillet, to- gelaten vnd fulbordet, ock von sunderliker gnade wegen bestediget vnnnd confirmeret, confirmeren dat, tolaten vnd fulborden id so iegenwordigen, in craft des briefes, vor vns, vnse Eruen vnnnd na- komen also stede, vaste to holden vnnnd to bliuen, in maten vorberürt, vor eynen yden yderman ganz vngehindert. To orkund mit vnfen anhangenden Insigel versigelt vnd geuen to Cöln an der Sprew, am donredaghe na Oculi, nah Gots gebord virteinhundert, dar na im fouentigsten jare.

Gercken's Dipl. II, 513. 514.